

Zum systematischen Status von Cloeon szegedi JACOB, 1969
(Baetidae, Ephemeroptera)

Von

U. JACOB

(Eingegangen: am 30. Januar, 1973)

Uae

Abstract. - The author places Cloeon szegedi JACOB, 1969, to the dipterum-complex and describes the colour of living imagines.

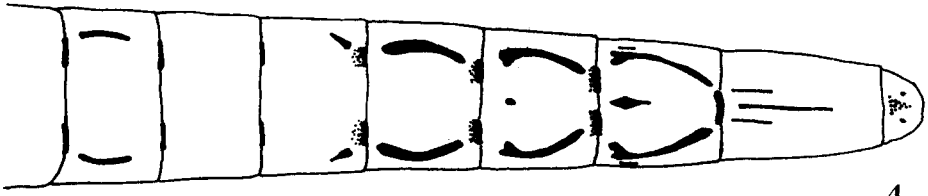
In Reichenbachia, 12 (17): 167-170, wurde Cloeon szegedi als species nova nach 4 ♂-Imagines aus der ungarischen Tiefebene beschrieben. Inzwischen liegt mehr Material dieser Ephemeroptere vor, so dass jetzt detailliertere Angaben möglich sind.

Zunächst muss richtiggestellt werden, dass Cloeon szegedi zum dipterum-Komplex (JACOB, 1972) zu stellen ist und damit zu Cloeon zimini TSHERNOVA, 1931, vermutlich keine sonderlich nahen Verwandtschaftsbeziehungen aufweist. Durch diesen Aspekt wird sofort die Frage aufgeworfen, ob es sich dann bei Cloeon szegedi überhaupt um eine "gute Art" handelt. Leider kann bei den Baetidengattungen Cloeon LEACH, Procloeon BENGTTSSON und Centroptilum EATON aufgrund der sekundär sehr vereinfachten männlichen Genitalorgane zur Zeit in vielen Fällen keine sichere Artdiagnose allein aufgrund der Penismorphe erstellt werden; ferner versagt das einzige allgemein anerkannte Artkriterium der Fort-

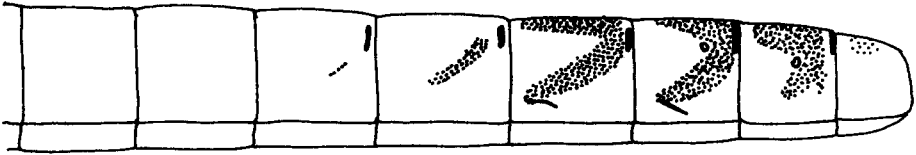
pflanzungsisolation aufgrund des dem Experiment schwer zugänglichen Schwärmens als Voraussetzung für eine Kopulation. Obwohl einerseits ein moderner Trend in der Taxonomie darin besteht, die Artgrenze möglichst hoch anzusetzen (für die Ephemeroptengattung Baetis LEACH von MÜLLER-LIEBENAU, 1969, gezeigt), nehmen andererseits die Beispiele ständig zu, dass eine herkömmliche Morphospecies de facto mehrere biologisch völlig isolierte Arten vereinigt. Mit den gegenwärtig gebräuchlichen Methoden kann wohl die exakte, definitive Klärung des systematischen Status der im dipterum-Komplex vereinigten Formen nicht erfolgen, vielmehr bleibt man vorerst weiter auf Indizien angewiesen.

Nach PUTHZ (in litt.) fällt der Bau der männlichen Genitalorgane des Cloeon szegedi in die Variationsbreite des Cloeon dipterum L., dem ist voll zuzustimmen. Damit ist aber über das Verhältnis von Cloeon dipterum L., Cloeon inscriptum BENGTTSSON, 1914, und Cloeon szegedi zueinander noch nichts ermittelt. Nach *eigener* Auffassung (vgl. JACOB, 1972) repräsentiert der dipterum-Komplex eine über die gesamte Westpaläarktis verbreitete Superspecies, deren Individuen (bisher für die ♂-Imagines festgestellt) sich nach bestimmten Farb- und morphologischen Merkmalen (Abdomenfärbung, Turbanaugenform) gruppieren lassen. Bemerkenswert daran ist, dass erstens eine sympatrische (jedoch nicht kongruente!) Verbreitung der einzelnen Formen vorliegt, zweitens intermediäre Exemplare fast nicht vorkommen, drittens sich die Individuen einer Population prinzipiell einer Gruppe zuordnen lassen, also nicht wie beispielsweise bei den Odonaten Farbvarianten darstellen, die mehr oder weniger vollständig in einer Population aufzutreten pflegen (homoeo- und heterochromatische ♀♀-Formen). Darüber hinaus sprechen auch Differenzen in der Ökologie und im Schwarmverhalten für eine biologische Isolation; *eigene* Beobachtungen laufen und werden weitergeführt.

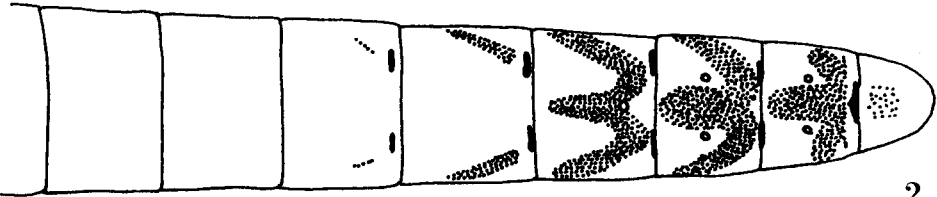
Da die Lebendfärbung für Cloeon szegedi noch nicht beschrieben ist, sei sie nachfolgend mitgeteilt:



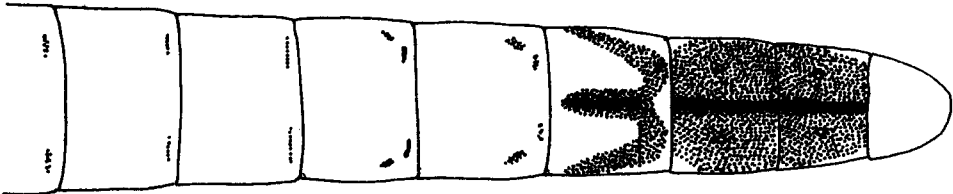
4



3



2



1

Cloeon szegedi, Abdominalzeichnung - Fig. 1: ♂-Imago, dorsal -
Fig. 2: ♂-Imago (anderes Exemplar), dorsal - Fig. 3: lateral -
Fig. 4: ♀-Imago, dorsal

♂-Imago: Turbanaugen gelb; Seitenaugen grau, mit einer dicken medianen und einer schmalen darüberliegenden Längslinie. Pronotum und Notum gelbbraun bis rehbraun. Beine farblos, nur auf den Schenkeln mit einem proximal gelegenen kleinen und einem im letzten Drittel gelegenen grösseren roten Fleck. Tergite 2-6 farblos, gläsern durchscheinend, Zeichnung höchstens angedeutet, Tergite 7-10 deckweiss, jedoch mehr oder weniger von der charakteristischen karminroten Zeichnung verdeckt (vgl. Fig. 1-3).

♀-Imago (nach einem Exemplar): Costal- und Subcostalraum gelbbraun; Grundfarbe der Abdominalsegmente 2-7 orange, 8-10 grün; Zeichnung der Tergite 3-8 hell rotbraun, von 9 und 10 dunkelgrün (Fig. 4). Ventral auf jedem Sternit zwei an der Hinterändern gelegene rotbraune Querflecke, die durch schwächer tingierte Längsbänder miteinander verbunden sind.

Bisher bekannte Fundorte:

Theisswiesen nördlich Szeged, VIII.1967; 4 ♂-Imagines, davon ein Exemplar als Lektotypus deklariert, deponiert im Zoologischen Museum Berlin; Theisswiesen bei Szolnok, VIII.1971, 8 ♂-Imagines, 1 ♀-Imago; Ecser östl. Budapest, VII.1940, leg. UJHELYI, det. als Cloeon inscriptum⁺.

Literatur

1. BENGTTSSON, S. (1914): Bemerkungen über die nordischen Arten der Gattung Cloeon LEACH. - Ent.Tidsk., I, 35: 210-220.
2. JACOB, U. (1969): Cloeon szegedi n.sp. aus der ungarischen Tiefebene. - Reichenbachia, 12: 167-170.
3. JACOB, U. (1972): Beitrag zur autochthonen Ephemeropterenfauna in der Deutschen Demokratischen Republik. - Diss., Leipzig.

⁺Herrn Dr. UJHELYI (Budapest) sei auch an dieser Stelle für das Überlassen von Material herzlichst gedankt.

4. MÜLLER-LIEBENAU, I. (1969): Revision der europäischen Arten der Gattung Baetis. - Gewässer u. Abwässer, 48/49: 1-214.
5. TSHERNOVA, O.A. (1931): Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Ephemeropteren I. - Zool.Anz., 92: 214-218.

Anschrift des Verfassers: Dr. Udo JACOB

809 DRESDEN
Ruscheweg 3
DDR